

Gudrun von Schoenebeck: Begegnung mit einem Phantom, Peter-Mertes-Stipendiaten im Bonner Kunstverein: Phung-Tien Phan und das „Studio for Propositional Cinema“, in: General Anzeiger Bonn, 12. Juli 2016, S. 11

General-Anzeiger

Begegnung mit einem Phantom

Peter-Mertes-Stipendiaten im Bonner Kunstverein: Phung-Tien Phan und das „Studio for Propositional Cinema“

VON GUDRUN VON SCHOENEBECK

Die Keramikfliesen habe sie selbst verlegt und viel dabei gelernt, erzählt Phung-Tien Phan schmunzelnd. Die 32-jährige Künstlerin, geboren in Essen und ausgebildet an den Akademien in Krefeld und Düsseldorf, macht derzeit mit interessanten Arbeiten im Bonner Kunstverein auf sich aufmerksam. Im letzten Jahr erhielt sie das Peter-Mertes-Stipendium, das jährlich zwei Nachwuchskünstler mit monatlich 500 Euro unterstützt und am Ende des Jahres mit einer Ausstellung im Kunstverein würdigt. Dass die locker im Raum verteilten architektonischen Formen an Sarkophage erinnern, ist kein Zufall.

Phung-Tien Phan orientierte sich konkret an Grabstellen, wie sie in Vietnam üblich sind. Deren Oberflächen werden ebenfalls mit farbigen Fliesen gestaltet, ein für westliche Augen ungewohnter Anblick. Die dadurch ausgelöste Überraschung und Neugier nutzt die Künstlerin geschickt, um über die „exotisch-trashigen“ Formen ihr Thema zu vermitteln. Eine Reflexion über das Leben, das man bekanntlich nur im Rückblick verstehen kann, kommt in Gang und wird, eingebettet in gesellschaftliche Rituale, die den Tod umgeben,



Geflieste Sarkophage: Peter-Mertes-Stipendiatin Phung-Tien Phan im Kunstverein.

FOTO: SCHOENEBECK

von jedem Betrachter individuell beantwortet. Im Video, das Phung-Tien Phan daneben für die Ausstellung konzipiert hat, steht sie selbst, stellvertretend für eine junge Künstlergeneration im Mittelpunkt. Mit den filmischen Mitteln,

wie man sie aus den sozialen Netzwerken gewohnt ist, geht es mit einer sympathischen Kombination aus Ernsthaftigkeit und Selbstironie um Fragen nach Kreativität, Privilegien oder Konsum. Beim zweiten Peter-Mertes-Stipendia-

ten, der sich mit Phung-Tien Phan die Ausstellungshalle des Kunstvereins teilt, handelt es sich um eine Art Phantom.

Das „Studio for Propositional Cinema“ ist ein Künstlerkollektiv, das 2013 mit einer Gründungsperfor-

mance im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf ins Leben gerufen wurde und seine künstlerische Autorenschaft der Anonymität unterworfen hat.

Aus den teils geschriebenen und teils improvisierten Dialogen von offiziellen und inoffiziellen Teilnehmern des damaligen Events ist ein Text entstanden, der die „Scenes at an Inauguration“ rekapituliert. Dieser Text wurde auf 114 Aluminiumplatten gedruckt, die man nun abschreiten und als Theaterstück mit farbigen verteilten Rollen lesen kann.

Sechs Charaktere tauchen auf, vom Direktor über den Philosophen bis zum Mäzen, dessen Frau, Tochter und Sohn. Alle spielen ihre Rolle, so wie man sie als Vernissagen-Besucher zu Genüge kennt, zwischen privaten Beobachtungen, intellektuellen Anmerkungen und ungeduldiger Langeweile. Hinter der absichtsvollen Verschleierung des anonymen Künstlerkollektivs wird dieser, durchaus humorvolle Blick auf den Kunstbetrieb umso klarer.

► **Bonner Kunstverein**, Hochsta-denring 22, bis 14. August, Di-So 11-17, Do 11-19 Uhr. **Künstlertgespräch** mit Phung-Tien Phan am 4. August um 19 Uhr.